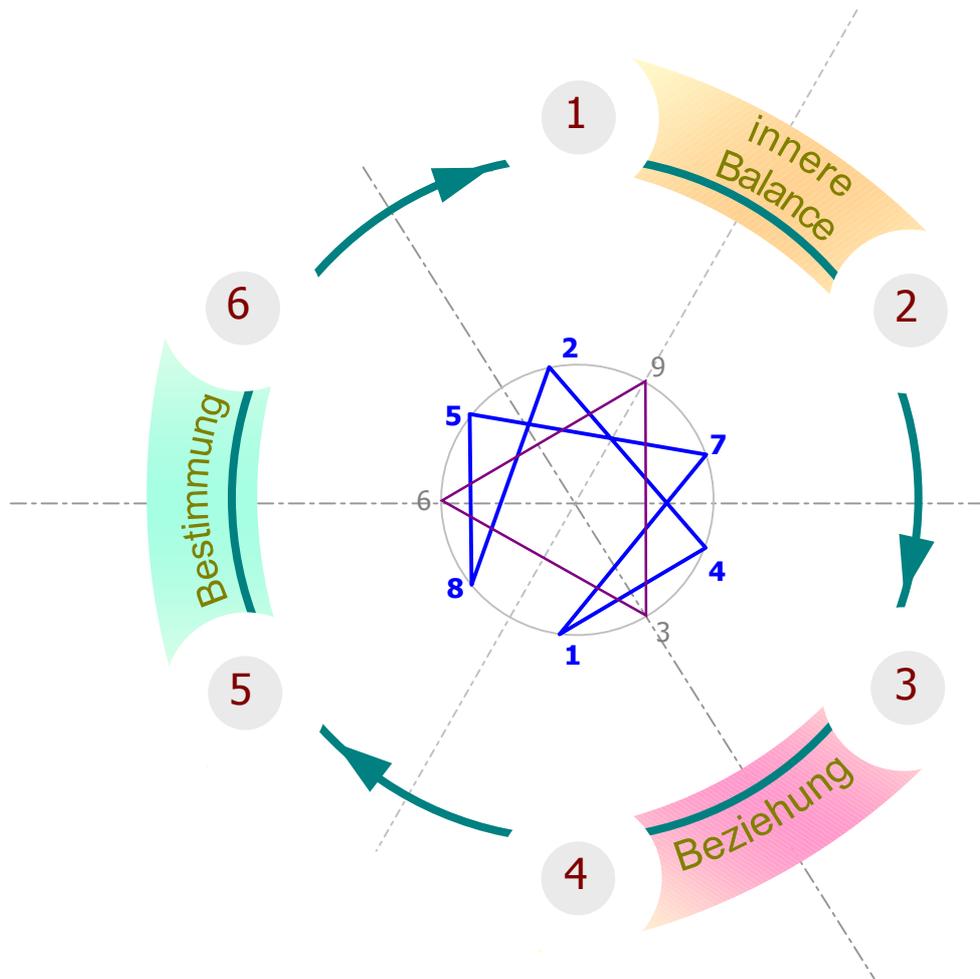


Das Polaritätsrad



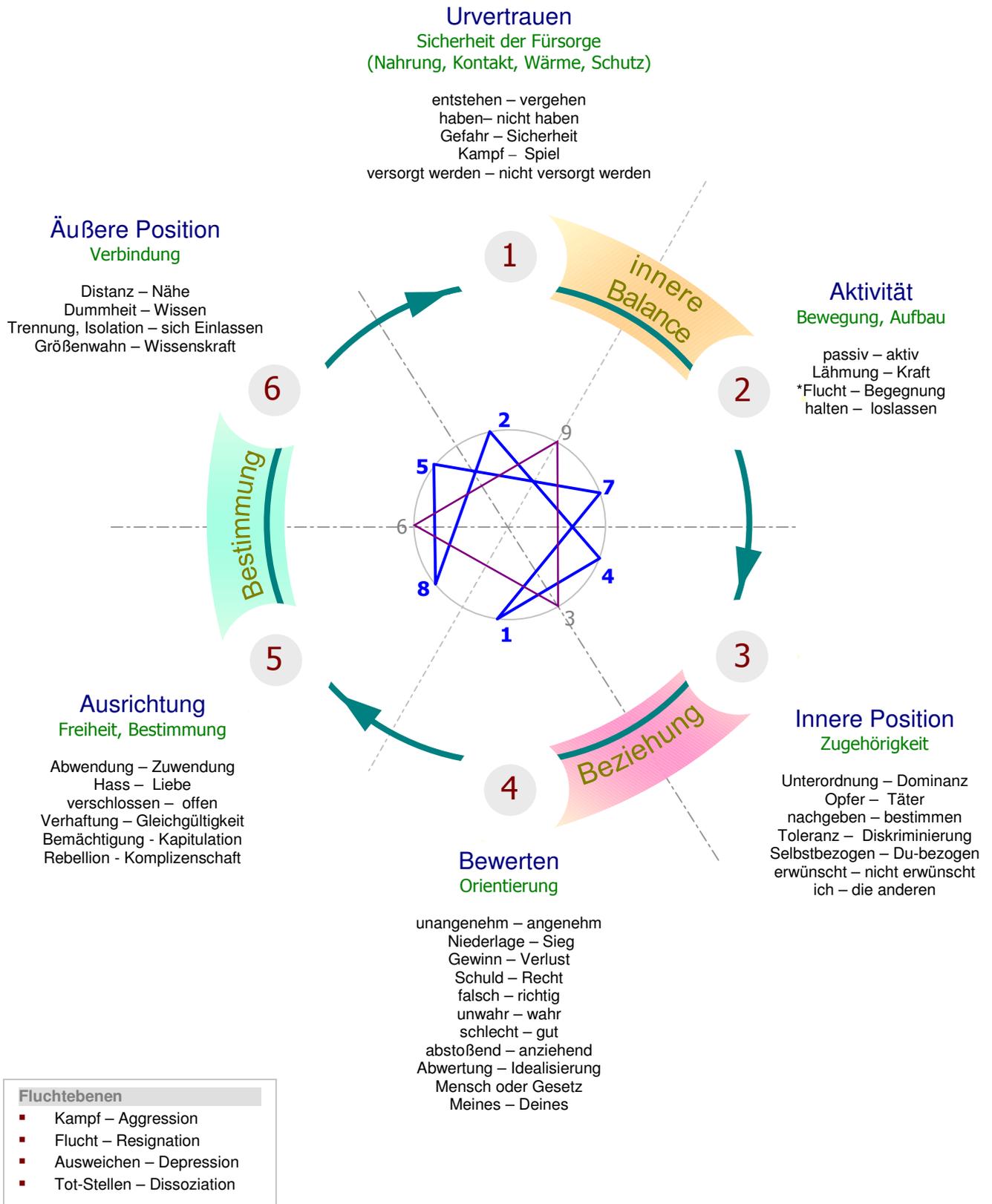
"Alles ist zweifach, alles ist polar; alles hat seine zwei Gegensätze; Gleich und Ungleich ist dasselbe. Gegensätze sind ihrer Natur nach identisch, nur im Grad verschieden; Extreme begegnen einander; alle Wahrheiten sind nur Halb-Wahrheiten; alle Paradoxa können in Übereinstimmung gebracht werden."
Das Kybalion

Grundlagen

Gabriel Fritsch

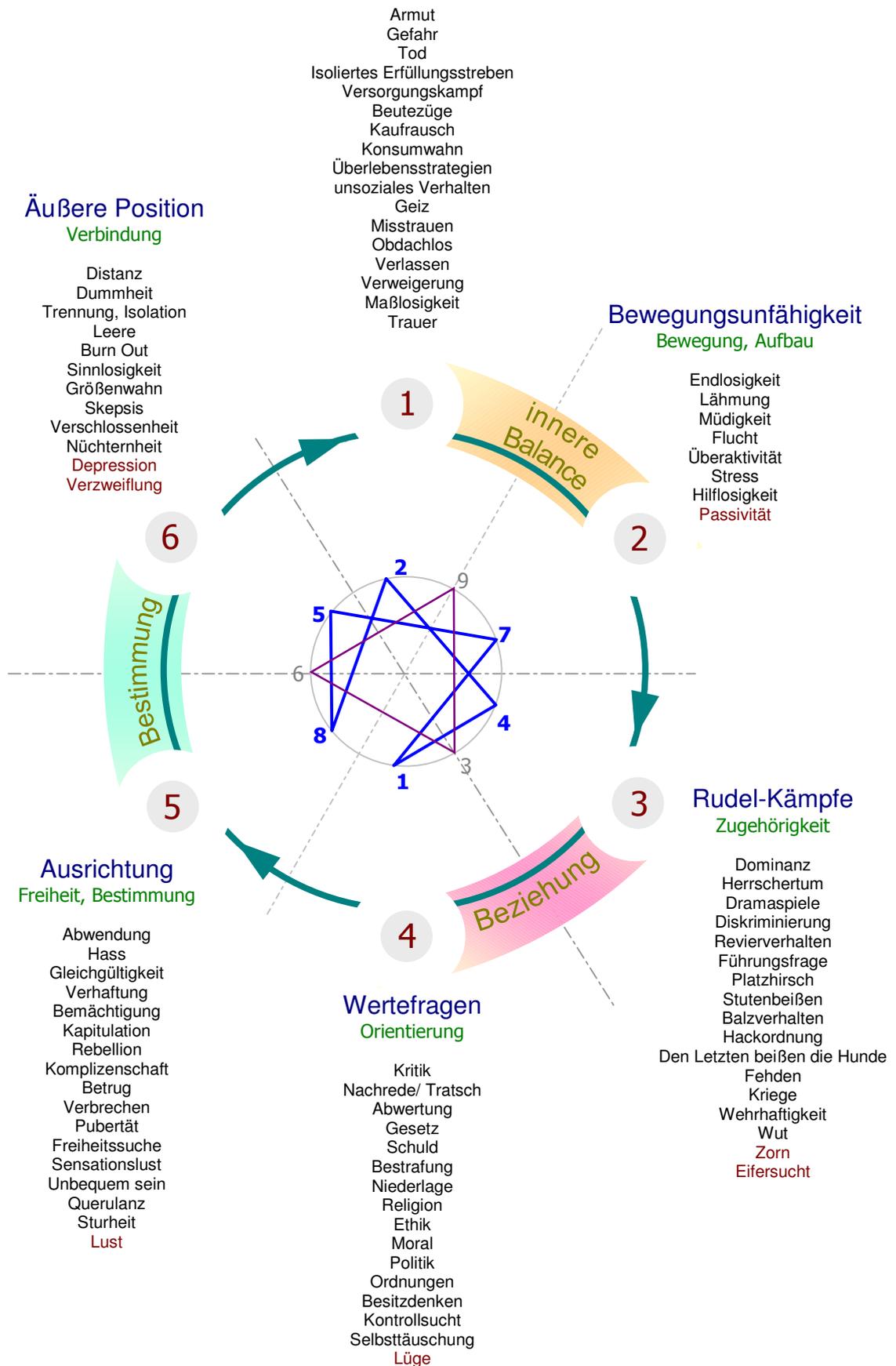
KommunikationsEntwicklung
jenseits von richtig und falsch

Rad der Polaritäten - Die sechs Positionen



Das Polaritätsrad – Probleme durch Dualfehler

Lebenskampf Sicherheit der Fürsorge (Nahrung, Kontakt, Wärme, Schutz)

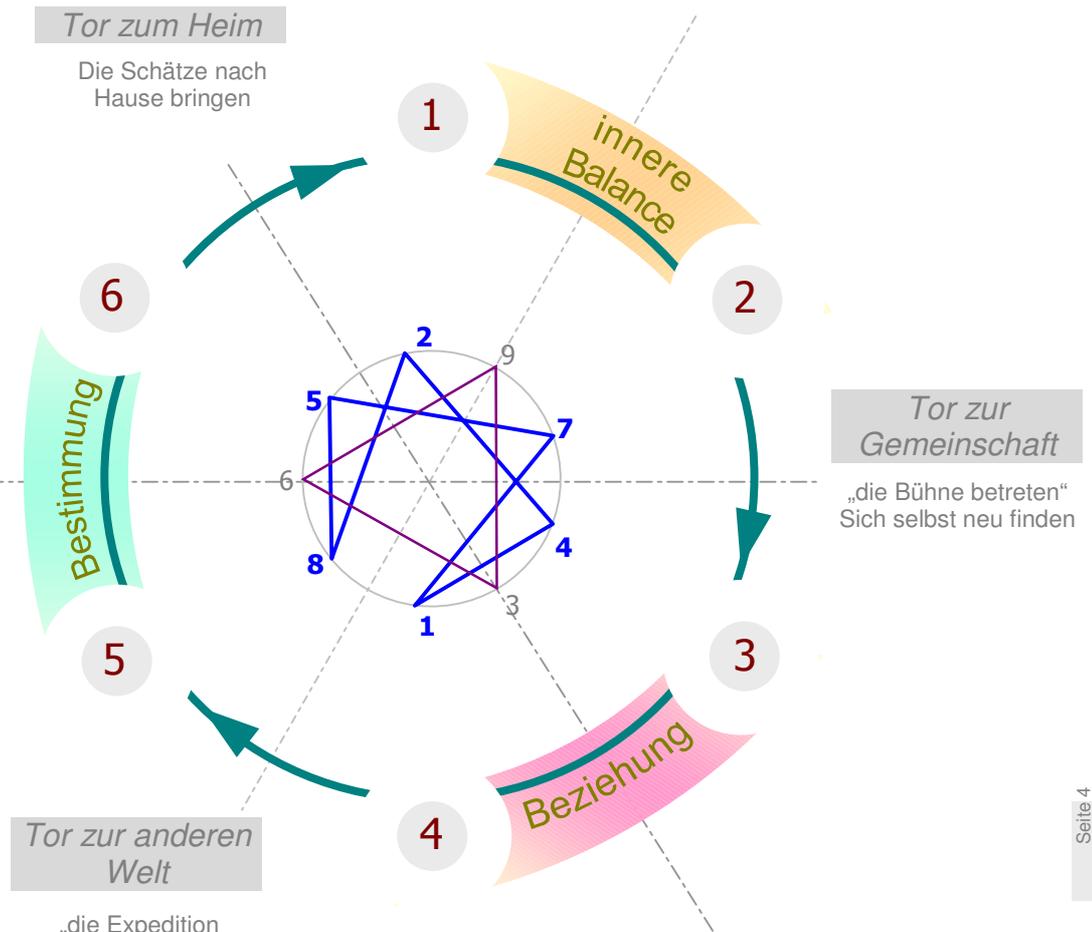


DER EIGENEN BESTIMMUNG FOLGEN
 Mit Mut betritt man Neuland. Die Kommunikation verbindet Alt und Neu, das Neue dient dem Gewesenen.
 Das Leben entfaltet sich.

Weisheit, Reife, Erfahrung, Handeln

INNERE BALANCE
 Der Ursprung jeder Bewegung findet seine Kraft in der inneren Mitte. Diese Kraft ist Inspiration, Intuition und Lebensfreude.

Stärke, Aufbau, Regeneration



ICH, DU, WIR SOZIALE BALANCE
 Man findet seinen Platz im sozialen Gefüge, der den besten persönlichen souveränen Selbstaussdruck ermöglicht.

Mut, Souveränität, Sinn-Basis

Der Unterschied zwischen Dualität und Polarität

1. **Dualität** findet man besonders in **Prinzipien und Werten**. So ist ehrlich – gelogen ein duales Gegensatzpaar. Die Wurzel der Prinzipien und Werte sind oft zu Grunde liegende Bedürfnisse. So steht hinter dem Wert Ehrlichkeit das Bedürfnis nach Vertrauen. Wer dual nach dem Sprichwort urteilt: „Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht, und auch, wenn er die Wahrheit spricht.“ oder „Die halbe Wahrheit ist eine ganze Lüge.“, der wird der ganzen Welt misstrauen müssen. Das wird die Basis seiner Wirklichkeitskonstruktion, er lebt in einer schlechten und gefährlichen Welt. Überall sieht er Lüge, Betrug und Schändlichkeit, da er alles als entweder ganz wahr oder ganz falsch interpretiert. Nur der blinde Fleck hindert ihn zumeist daran, sich selbst als ebenso schlecht oder böse einzustufen. Somit ist er der gute Pol im Gegensatz zu seinem Umfeld. Hat man so ein Elternteil oder Lehrer (Schule als duales System?) gehabt, weiß man um die enormen Belastungen, die ein Kind dadurch erfahren kann. Durch Dualität werden keine menschlichen sondern technische Entwicklungen gefördert.
2. **Polar sind Qualitäten und Bedürfnisse**. So ist beispielsweise warm – kalt ein qualitativer Gegensatz, der allerdings weniger ein Gegensatz als vielmehr ein gradueller Unterschied oder verschiedene Ausprägungen einer einzigen Sache, nämlich von Temperatur ist.

Das persönliche Erlebnis wird allerdings wieder erst einmal situativ dual ausgewertet z.B. warm-angenehm oder kalt-unangenehm. Dadurch entsteht die Verwechslung von dualem und polarem Charakter einer Qualität in der individuellen Bedeutungswelt.

Dienen und Herrschen sind Falten an ein und demselben Gewand.

3. **Dualität der Gefühle**

Die Wahrnehmung von Gefühlen ist evolutionär und biographisch bedingt (vom Tierreich kommen, von der Geburt aus beginnend) erst einmal von dualem Charakter. Das heißt, zumindest der sehr junge Mensch unterteilt in gute und schlechte Gefühle (dual).

Das ist auch wichtig, denn wenn das Baby z.B. Hunger eher interessant als schlecht/ falsch finden würde, wäre der Fortbestand des Menschen vor neuen Herausforderungen gestellt. Im Erwachsenenalter hat aber das duale Gefühlsempfinden seine Tücken. Damit wird das Tier unterbewusst gesteuert (Anziehung – Ablehnung, Erfüllung - Vermeidung), für den Menschen reicht ein so einfaches Prinzip jedoch nicht aus, bzw. wird ihm nicht gerecht. Der Widerstand gegen als schlecht empfundene Gefühle führt mit der menschlichen Fähigkeit der Erinnerung und der gedanklichen Erprobung von Chaos-Szenarien zu enormen Stress und Vermeidungsverhalten. Somit ist der Mensch das Wesen, das sich selber traumatisieren kann. Erst im intelligenten und somit polaren Umgang mit Gefühlen entsteht eine neue Stimmigkeit.

Die direkte Arbeit mit Gefühlen ist allerdings weniger im Polaritätsrad zu finden, als viel mehr mit Methoden wie Emo-Step.

4. In der **Gegenständlichkeit** gibt es ebenfalls scheinbar konträre Paare:

Licht – Finsternis

Mann – Frau

Himmel – Erde

Feuer – Wasser

Materie - Geist

einatmen – ausatmen

Selbst das Gehirn selber scheint wie ein Computer auch durch „Ladung - keine Ladung“ binär strukturiert zu sein. Es gibt sogar digitale Welterklärungsversuche. Für das Polaritätsrad ist dieser Punkt von geringer Bedeutung.

5. Die Dualität in externen Prozessen durch **Zielorientierung**

Wenn man einen Prozess verfolgt, kann man aufgrund der vorhandenen Daten auf das zukünftige Ergebnis schließen. Z.B. „Wird diese Konstruktion funktionieren; werden wir dieses Geschäft machen.“ Daraus ergibt sich leicht eine Ergebnisdualität oder Ergebnispolartät, je nachdem. Im Sinne eines Ergebnis-Interesses kann ein bestehender Ablauf durchaus richtig oder falsch, zielführend oder eben nicht sein. Je mehr ein Mensch zielorientiert, und somit „außer sich“ lebt, desto polarer wird sein Denken gelenkt und das innere Erleben verarmt in sekundären Gefühlsabläufen (Stress, Ärger, Schuld, Scham, Depression). Oft ist für eine extreme Zielorientierung ein Dualfehler verantwortlich. Hier bietet das Polaritätsrad gute Orientierung und Hilfe.

Tool	über	Fähigkeit +
Kollusionen* aufdecken	kognitiv	Duale Strukturen in: <ol style="list-style-type: none"> 1. Beziehungen (Partnerschaften, Freundschaften, Eltern/Kind) 2. Rollen (Chef – Arbeiter) 3. Lebensbereichen (Haus – Beruf) 4. Fähigkeiten (z.B. Nähe erleben durch Streiten [Dominanz] = erlaubt / durch Verstehen [Nachgeben] = nicht erlaubt)
Emo-Step	kognitiv, emotional, motorisch,	Unterbewusste Fehlinterpretationen klären
Doppelte Polaritätsumkehr	kognitiv	Synapsen – polare Verschaltungen überfordern
Gewaltfreie Kommunikation – scheinbar entgegengesetzte Bedürfnisse zusammenführen	kognitiv, sprachempirisch	Erfahrung der jeweiligen polaren Extremqualität und die Zusammenführung derselben

*Unter **Kollusion** versteht man in der Psychologie ein heimliches Einvernehmen, d.h. ein uneingestandenes, oft aufgrund unbewusster psychischer Motive bzw. Konflikte *unbewusst abgestimmtes Zusammenspiel* zweier oder mehrerer Personen. Hinsichtlich einer Zweierbeziehung hat Jürg Willi den Begriff Kollusion für Fälle geprägt (vgl. Willi, J. 1975), in denen die neurotischen Dispositionen beider Partner wie Schlüssel und Schloss zusammenpassen. In diesen Fällen haben beide Partner bestimmte zentrale Konflikte aus früheren seelischen Entwicklungsphasen in ihrer Persönlichkeit nicht verarbeitet und leben nun entgegengesetzte, sich zunächst aber ergänzende "Lösungsvarianten" dieser inneren Konflikte aus. Bei Paaren, bei denen z.B. eine narzisstische Störung im Vordergrund steht, findet sich oft eine Konstellation, in der einer der Partner bewundert werden will und der andere ihn gern bewundert und idealisiert - seinen eigenen nicht gelebten Narzissmus also an den anderen delegiert (im Sinne einer interpersonalen Abwehr), während gleichzeitig ein Stück von dessen grandiosem Abglanz auch auf ihn als Partner fällt. Im Zusammenleben kommt es in dem kollusiven neurotischen Arrangement im Laufe der Zeit häufig zu einer zunehmenden Polarisierung, mit der Folge, dass die dann gelebten Extrempositionen für einen oder beide Partner belastend werden (wenn beispielsweise der eine Partner immer unselbstständiger, der andere immer selbstständiger und dominanter wird). Das Konzept der Kollusion ist nicht nur auf die Familien- und Paartherapie beschränkt. Versteht man Familie als kleinste gesellschaftliche Einheit, so leuchtet ein, dass auch in größeren sozialen Verbänden ähnliche Strategien anzutreffen sind. Das Kollusionskonzept ist daher auch als Strategie im Bereich der Ideologiekritik verständlich. Auch die rechtliche Bedeutung von Kollusion steht daher in engem Zusammenhang mit der psychologischen.

Quelle: [de.wikipedia.org/wiki/Kollusion_\(Psychologie\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Kollusion_(Psychologie))

*Mehr dazu gerne auf Anfrage!
Herzliche Grüße,
G. Fritsch*